

Die Situation auf dem E-Gebrauchtwagenmarkt bleibt verhalten

Autokaufplaner haben eine Vielzahl von Entscheidungen zu treffen. Einige bewusst – vor allem wenn ein Neuwagen gewählt wird – bei anderen bleiben nur geringe Spielräume. So muss im Gebrauchtwagenbereich stets unter den vorhandenen Modellen und Ausstattungen entschieden werden. Laut aktuellem DAT Barometer herrschen bei der grundsätzlichen Wahl ob Neu- oder Gebrauchtwagen leichte Präferenzen für einen Neuwagen vor. Dies hat Auswirkungen auf die bevorzugte Motorart: Während es bei 33% der Neuwagen-Kaufplaner durchaus rein batterieelektrisch sein darf, ist bei Gebrauchtwagen-Kaufplanern der Benziner für 50% das Mittel der Wahl. Wenn in der Autobranche über Gebrauchtwagen gesprochen wird, dann blickt man zunehmend auch auf BEV. Als konkrete Kaufoption sind diese aus Sicht der Endverbraucher allerdings noch weniger attraktiv, was man auch an den geringen

KBA-Stückzahlen sieht. Dennoch steigt das Interesse. Voraussetzung: BEV sind nicht älter als 12 Monate und falls im Leasing, mit deutlich niedrigerer Leasingrate (-30%) als vergleichbare BEV-Neuwagen. Insgesamt lassen aber vor allem die momentan noch hohen Preise und die „Angst“, eine veraltete Technologie zu erwerben, die Endverbraucher zögern.

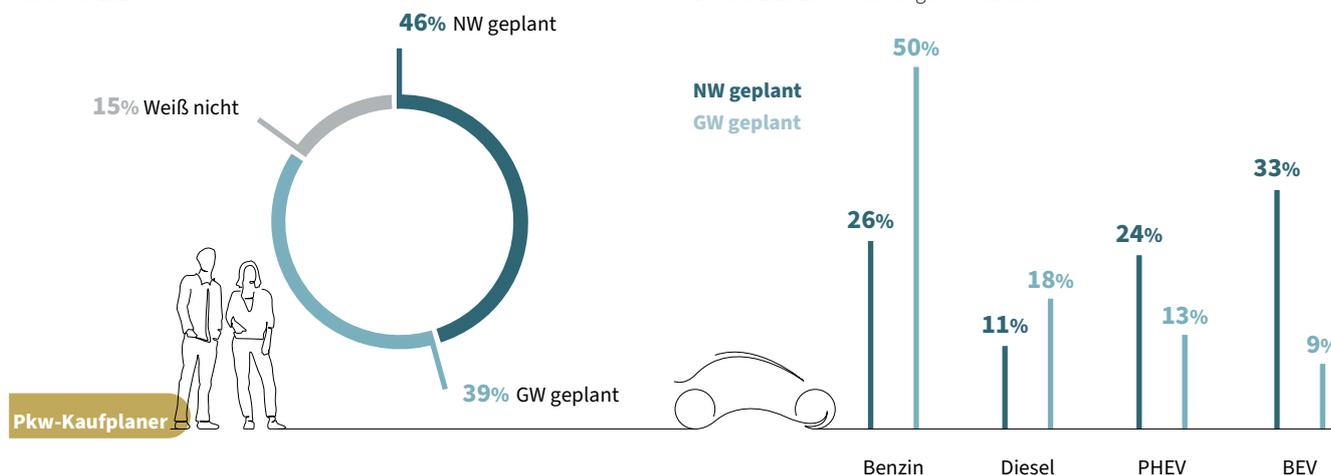
Wie kommt der BEV-Markt aber in Fahrt? Bevor man die Ladeinfrastruktur und deren mangelnden Ausbau bemüht, bleibt ein wesentlicher Faktor unbestritten: Den meisten Autokaufplanern (65%) fehlen bezahlbare E-Autos. Erst danach kommt die Ladeinfrastruktur. Und diese sollte bestenfalls zuhause vorhanden sein. Immerhin 60% aller Befragten sagen: „Solange ich zuhause nicht laden kann, kommt ein E-Auto – egal ob neu oder gebraucht – grundsätzlich nicht infrage.“



Pkw-Kaufplaner: Auswahl Neu- oder Gebrauchtwagen und wahrscheinlichste Motorwahl

Stand Mai 2024

Differenz zu 100% = sonstige Antriebsarten

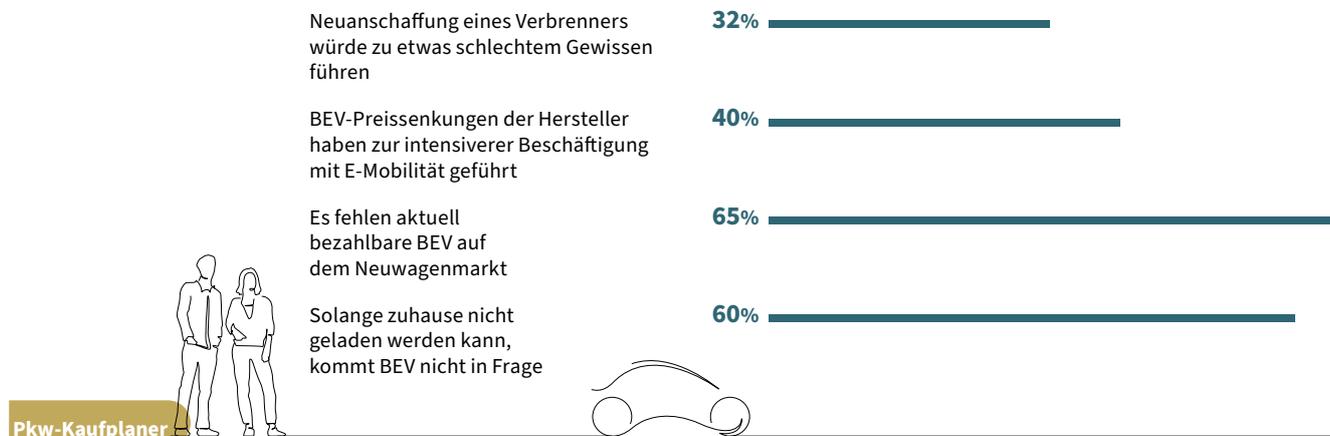


Copyright: DAT/Quelle: DAT

Wahl des Antriebs hängt von der Fahrzeugart ab: Unter den Pkw-Kaufplanern würden aktuell etwas mehr zu einem Neu- (46%) als zu einem Gebrauchtwagen (39%) tendieren. Sehr deutlich unterscheiden sich die beiden Zielgruppen allerdings bei der Wahl der Antriebsart. Für die Hälfte der potenziellen Gebrauchtwagenkäufer wäre ein Benziner die erste Wahl, gefolgt von 18%, die sich für einen Diesel entscheiden würden. Ein BEV-Antrieb käme nur für 9% in Frage. Anders sieht es bei den Kaufplanern aus, die einen Neuwagen in Erwägung ziehen. Bei einem Drittel würde die Wahl auf einen BEV fallen, knapp dahinter folgen mit 26% Benziner. Weitere 24% würden einen PHEV bevorzugen.

Einschätzung von Pkw-Kaufplanern zu BEV

Stand Mai 2024

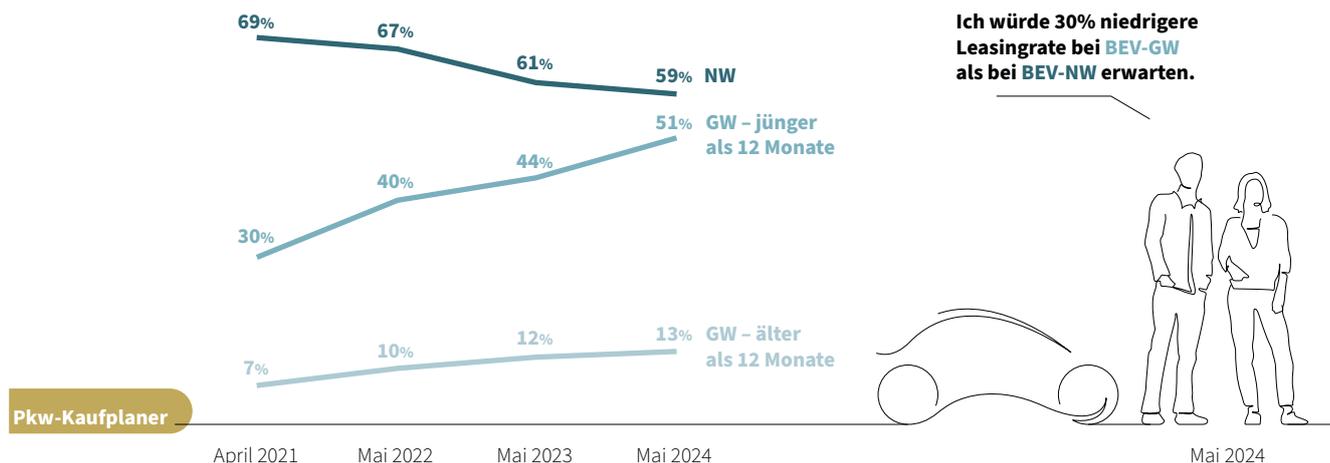


Copyright: DAT/Quelle: DAT

BEV-Kaufentscheidung von hohen Preisen und Ladesituation beeinflusst: Die Elektromobilität kommt unter den privaten Pkw-Kaufplanern nur langsam in die Gänge. Die Gründe dafür sind vielfältig. Knapp ein Drittel (32%) bestätigte, dass die Neuanschaffung eines Verbrenners zu einem etwas schlechten Gewissen führen würde. Hinzu kommt: Nach dem Auslaufen der E-Prämie haben die Hersteller eigene Prämien ausgelobt oder die Preise gesenkt. Dies führte nur bei 40% der Pkw-Kaufplaner dazu, sich intensiver als sonst mit der E-Mobilität zu beschäftigen. Beklagt wird von knapp zwei Drittel aller Befragten (65%), dass derzeit bezahlbare BEV auf dem Neuwagenmarkt fehlten. Und immerhin 60% stimmten zu, dass ein BEV nicht infrage käme, solange sie diesen zuhause nicht laden können.

BEV-Anschaffung: als Neu- oder Gebrauchtwagen?

Mehrfachnennungen möglich

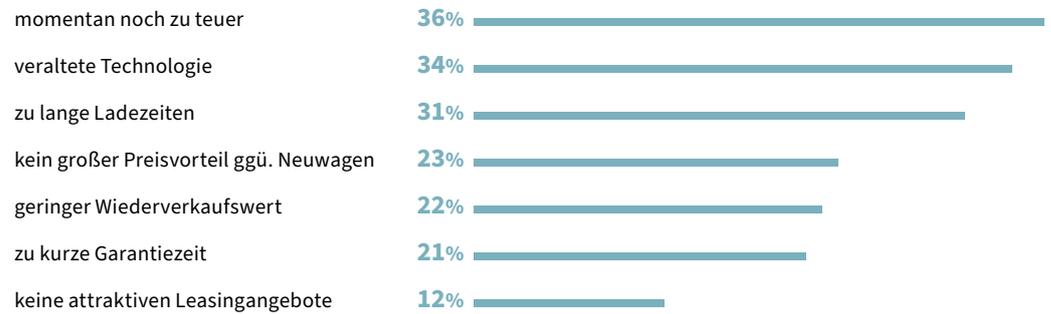


Copyright: DAT/Quelle: DAT

E-Jahreswagen für Pkw-Kaufplaner zunehmend von Interesse: Wer sich grundsätzlich für ein BEV interessiert, der ist immer häufiger auch gebrauchten BEV gegenüber aufgeschlossen. Wichtigste Bedingung: Diese dürfen nicht älter als zwölf Monate sein. Konnten sich vor vier Jahren gerade einmal 30% der Kaufplaner einen BEV-Jahreswagen in der Anschaffung vorstellen, so sind es zwischenzeitlich bereits 51%. Die Strategie vieler Hersteller geht u. a. in Richtung GW-Leasing für junge BEV. Fragt man die Kaufplaner, wie viel günstiger das GW-Leasing für ein BEV im Vergleich zum Neuwagenleasing sein sollte, so erwarten sie eine Differenz von 30%. Grundsätzlich tendieren die Befragten beim Thema BEV aber nach wie vor (bei Mehrfachnennungen) klar mit 59% zu einem BEV-Neuwagen.

Gründe der Pkw-Kaufplaner gegen BEV-Gebrauchtwagen

Stand Mai 2024



Pkw-Kaufplaner



Copyright: DAT/Quelle: DAT

Vorbehalte gegenüber BEV-Gebrauchtwagen halten sich noch: Die BEV-Besitzumschreibungen bleiben überschaubar: 44.000 wechselten seit Jahresbeginn den Besitzer (vs. knapp zwei Mio. Verbrenner). Die Gründe für die verhaltene Entwicklung sind vielfältig, allerdings bleibt der Preis der Top-Hinderungsgrund, gefolgt von „veralteter Technologie“ und „zu langen Ladezeiten“. Viele denken auch bereits an den Weiterverkauf ihres gebrauchten BEV und fürchten sich davor, dass sie kaum noch Geld dafür am Markt bekommen würden. Die Garantielaufzeit für Fahrzeug bzw. Antriebsbatterie seien ebenfalls zu kurz, und abschließend sehen immerhin 12%, dass für gebrauchte BEV noch keine attraktiven Leasingangebote vorliegen würden.

Methodik Das DAT Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär-/sekundärspezifischen Automarkt-Daten. Für die Befragung privater Pkw-Kaufplaner (Mai 2024) wurde im Auftrag der DAT eine repräsentative Stichprobe von 1.024 Online-Interviews (CAWI) über die GfK im Zeitraum 03.–14.05.2024 durchgeführt. Die Datengewichtung erfolgte nach KBA-Pkw-Bestand (Marke u. Motorart).

Über das DAT Barometer

Das DAT Barometer ist eine Momentaufnahme aus primär- und sekundärspezifischen Daten des Automarkts. Die regelmäßig erscheinenden Gebrauchtfahrzeugwerte entstammen dem Produkt „SilverDAT“, das Automobilbetrieben u. a. zur professionellen Wertermittlung von der DAT zur Verfügung gestellt wird. Aus Gründen der Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen „männlich“, „weiblich“ und „divers“ verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter, es sei denn, es wird im Text explizit darauf hingewiesen.

Über die DAT

Die Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT) ist ein international tätiges Unternehmen der Automobilwirtschaft, das umfassende Kraftfahrzeugdaten erhebt, ergänzt, erstellt, aufbereitet, strukturiert und dem Markt dann flächendeckend über unterschiedlichste Medien und Softwarelösungen zur Verfügung stellt. Die DAT versteht sich als neutrales Bindeglied zwischen den unterschiedlichen Interessengruppen der Automobilbranche und wird seit über 90 Jahren von ihren Gesellschaftern VDA, VDIK und ZDK getragen. Ein aus verschiedenen Verbraucherverbänden gebildeter Beirat überwacht die Aktivitäten und insbesondere die Wahrung der uneingeschränkten Neutralität der DAT im Sinne der privaten und gewerblichen Verbraucher.

DAT. Automobiles Wissen beginnt mit uns.



Pressekontakte für weitere Anfragen

Dr. Martin Endlein	Uta Heller	Dr. Karin Bayha	Bernd Reich
Leiter	Leiterin	Referentin	Referent
Unternehmenskommunikation	Research and Publications	Unternehmenskommunikation	Unternehmenskommunikation
T: +49 711 4503-488	T: +49 711 4503-389	T: +49 711 4503-558	T: +49 711 4503-440
M: +49 175 5874675	uta.heller@dat.de	karin.bayha@dat.de	bernd.reich@dat.de
martin.endlein@dat.de			

Hinweis

Sämtliche im DAT Barometer enthaltenen Angaben sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck und fotomechanische/digitale Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe „Deutsche Automobil Treuhand GmbH (DAT)“. Kommerzielle Nutzung, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Zustimmung der DAT.